

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1937-06-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18.6.37



V. Internat.
FLUGMEETING
ZÜRICH
23. VII. - 1. VIII. 37

Frau Katia Thomas Mann

Hotel Lattmann

Bad Ragaz

.....

Schiedhaldenstrasse 33
Küsnacht/Zürich

18. Juni 1937

Frau Ober-ssüsslich,- Wystie-s Brief ist noch nicht da und nachgerade ist es doch erwiesene Tücke. Vermutlich ärgert er sich in aller Stille schon ^{en} die ganze Zeit über fürchterlich, dass ich in den Staat, statt in England, lebe und jetzt hab ichs also. Leider schrieb ich heute ^{en} einen Mahnbrief ein wenig im Zornewütig,-sodass die Chancen,dass er überhaupt die Erlaubnis noch erteilt, wohl im Schwinden begriffen sind. Nein, dies ist nicht mein Ernst und ~~ich~~ hoffe immer noch. Was ich aber nicht immer noch hoffen mag, das ist, dass der Brief, jetzt, gleich heut, und nachher kommt. Es ist auch zu dumm und enervierend. Und so habe ich denn das folgende beschlossen,-Euere Zustimmung, nicht vorausgesetzt, sondern ihretwegen ^{en} hinfert bei Euch angefragt: Soll und darf ich nicht ganz einfach ein wenig nach Ragaz kommen? Für Lenzerheide ist es nun doch zu spät,-und zudem wollte ich ja doch immerzu ^{zu Euch} runterfahren, was dann wieder ^{gesehen} anstrengend wäre. Nach Sils aber fahre ich doch in jedem Falle,-am Dienstag, scheint, mir-(denn länger als bis Sonntag schien der K~~A~~. keinesfalles dorten bleiben zu wollen) und so wäre es doch vielleicht ganz reizend, wenn ich am Sonntag einträfe. Für zwei Tage? Einst verstanden? Falls Du, Frau Süssengut, dessentwegen nochmal anrufen willst, halte ich mich morgen, Samstag, zwischen 7 und 8 in

jedem Fall daheim. Auch für den Fall, dass ich was bringen darf, - Socken, oder Gürtelchen, oder einen warmen Hut.

Was aber den Konsul angeht, so habe ich nun die rechten Photos, und sobald der Wistan-Wisch kommt, wird die Dulala entsandt, die es in ihrer kindlichen Art schon schaukeln wird.

Auf den Münchner Brief wird ja nie keine Antwort nicht kommen.

Und ein Leumundszeugnis habe ich also auch nicht. Neugierig, ob dem freundlichen Beamten, nicht doch im letzten Moment die Geduld noch reisst. Gestern (da die Kinder bei Euch waren) hatte ich ja wieder das schönste Eheleben, mit Armand-Jüdchen.

Mittagessen tue ich ja sehr gern mit ihm, - nur beim ersten Frühstück stört er mich, - darin bin ich komisch. Ist ein ~~arm~~ Ding im übrigen, das gewiss hübsch viel kann, - und doch so gar ~~keine~~ keine Aussichten hat, - es kann ein enerbarmen.

Die French Line hat sehr artig geschrieben, - und sie geben mir für den Mindestpreis eine feine Aussenkabine mit Bad (alle Aussenkabinen auf der Île haben Bad!); - nur dass eben der Mindestpreis schon 227 Dollars (und Kopfsteuer und embarquements-Gebühren) ist, kann einen schwermütig machen.

Auch sonst gäbe es gewiss das eine oder (vor allem) auch das andere zu berichten und zu klatschen, - ich möchte mir das aber aufheben, - gelt? - für die mündliche Uebertragung.

War heute bei Deinem Kostümschneider, Schneider geheissen, von wegen einer Aenderung, - er schlug die Absätze zusammen und seine Gattin näht mir ein Hemd. Seid umhalst, - ach, dass es dem Z. doch

nun ein wenig besser zu gehen anfinge!

✓ Eben Brief von K. Wird wohl vor Mittwoch nicht eintreffen, - so-
dass ich, immerhin, zwei volle Tage in Ragaz hätte.

Bin mutterseelenallein im Haus, - die ganze junge Welt ist
ausgeflogen. Michael gibt sich grosse Mühe im höfischen und
feinen Wesen, - aber Marie sagt, so einen Dreck, als wie der Bibi
mit seiner Wäsche heim getragen hat, hat sie in ihrem Leben
noch nicht auf einen Haufen gesehen, - also uuuhhhnglaublich!
Muss mich wohl mit Oprecht treffen, was soll ich dagegen tun, -
denn mit Hirschfeld habe ich mich nun schon getroffen.

Adieu, Feins-Süsi, - falls Du anrufen willst, wie
gesagt, - falls aber nicht, - komme ich dann einfach am Sonntag
im Laufe des früheren Nachmittages. Wir müssen ja auch an die
Brandes drahten und an den Peats schreiben und was dergleichen
Sinnlichkeiten mehr sind.

Toujours

das

Kind

E.